

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 13 (1904)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.—
- 3 Monate „ 2.50
- 6 Monate „ 4.50
- 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

- (Porto inbegriffen)
- 1 Monat Fr. 1.25
- 3 Monate „ 3.50
- 6 Monate „ 6.—
- 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



abonnements:

Pour la Suisse:

- 1 mois . . Fr. 1.—
- 3 mois . . „ 2.50
- 6 mois . . „ 4.50
- 12 mois . . „ 8.—

Pour l'étranger:

- (Port compris)
- 1 mois . . Fr. 1.25
- 3 mois . . „ 3.50
- 6 mois . . „ 6.—
- 12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Der Neujahrswunsch des Hoteliers.

Eine Anregung von Dr. Otto Kölner, Innsbruck.

Wir befinden uns am Neujahrsmorgen im Hause einer besseren, angenehmeren Familie. Der Briefträger hat soeben die Frühpost gebracht und seine Glückwünsche dazu beigelegt. Die ganze Familie ist jetzt mit der Sichtung und Verteilung der eingelangten Korrespondenz beschäftigt. Zuerst wird nach den Briefen ge-griffen, die schon aus der Schrift erkennen lassen, dass sie von lieber Hand stammen, dann werden jene hergenommen die schon äusserlich verraten, dass sie nicht nur die landläufige Karte mit dem bekannten p. f. enthalten, und zuletzt kommen die mit der 3-Pfennigmarke versehenen an die Reihe, um oberflächlich und gleichgiltig überflogen zu werden. Der Bäcker, der Metzger, der Lieferant, Schneider, Schuster, Zahnarzt und Kaminfeger haben sich da ein Rendez-vous gegeben, und auch der Hotelier, bei welchem die Familie im letzten Sommer während der Ferien längere Zeit sich aufgehalten, hat sich eingefunden, um seine ergebnislosen Glückwünsche darzubringen. — Flüchtig werden die Namen gelesen, dann wird alles zusammengepackt, dem Stubenmädchen zum Fortschaffen übergeben, und eine Stunde später weiss kein Mitglied der ganzen Familie mehr, wer seine schuldige Gratulation dargebracht hatte.

Und doch wie viel Arbeit, Sorgen und Geldverlust klebt nicht an einer so wenig beachteten Karte. Wochenlang vorher mussten die Karten schon bestellt werden, denn zu Neujahr haben die Druckereien alle Hände voll zu tun, und wer da nicht rechtzeitig bestellt, der bekommt seine Karten so, dass er sie allenfalls für das russische oder auch für das jüdische Neujahr gebrauchen könnte, aber nimmermehr für das gewöhnliche bürgerliche. Dann müssen die zu diesem Behufe seit Jahren angelegten Listen revidiert werden. Es treten Aenderungen im Stande, im Berufe und in der Charge der gewesenen Hotelgäste ein, die berücksichtigt werden müssen. Ist dies besorgt, dann geht es an das Schreiben der Adressen, und zuletzt kommt die bitterste Arbeit, die Frankierung des ungeheuren Stosses von Gratulationen. — „Der eine weint, der andere lacht,“ heisst eine Possé; der Titel derselben fiel mir ein, wenn ich an das fröhliche Grinsen des Postirars und an das sorgenvolle Antlitz des Hoteliers um die Zeit der Jahres-wende denke.

Was erzielt der Mann mit seiner angewendeten Mühe, mit seiner wochenlangen Sorge und mit seiner nicht unbeträchtlichen Geldausgabe? Nichts. Denn der Eindruck, den die Karte unter der schweren Menge von eingelangten ähnlichen und gleichen Exemplaren hervorbrachte, war ein zu geringer, ein zu flüchtiger. In einer Stunde nach dem Lesen der Karte ist er verwischt und verschwunden, während der Zweck des Ganzen, das treibende Motiv, eigentlich das wäre, dass man sich des Absenders jetzt und noch mehr gelegentlich zur richtigen Zeit erinnere.

Unterlasse man es aber, sich mit der gewohnten Karte als Gratulant einzustellen, so würde man andererseits in manchen Fällen einen schweren Missgriff begehen, denn es gibt unzählige Leute, welche auf solche Förmlichkeiten unendlich viel geben und es als persönliche Beleidigung betrachten, wenn ihnen nicht die gehörige Beachtung geschenkt wird. Ich kenne Hoteliers, welche, obwohl sie an zwei und drei Orten Neujahrsschuldigungskarten einlösen und in Folge dessen eigentlich von den lästigen und wirklich überflüssigen Neujahrgratulationen

entboren wären, trotzdem eine Unmasse von Glückwunschkarten nach allen Gegenden der Welt versenden. Was soll nun aber der Hotelier in diesem Dilemma beginnen. Er ist einerseits davon überzeugt, dass die blossen Förmlichkeit des Glückwunschs nutzlos ist, dass sie ihm nur eine Menge von überflüssigen Auslagen verursacht, Mühe und Verdross bereitet, und doch kann er sie nicht unterlassen, weil er sonst an einer oder der anderen Stelle Anstoss erregen könnte.

Eine Anzahl von findigen Hoteliers, welche schon lange über die Wertlosigkeit eines einfachen Glückwunsches durch Karte sich bewusst waren, halfen sich dadurch, dass sie ihrer bevorzugten Klientel kleine Gebrauchsgegenstände, z. B. kleine Schreibmappen, Tintenlöcher etc. zum Geschenke machten. Solche Gebrauchsgegenstände sind, weil sie fast täglich benützt werden, ganz gut im Stande, das Gedächtnis für das betreffende Etablissement stets wach zu erhalten, umso mehr, als die Ausstattung dazu wesentlich beitrug. Sie haben aber den einen Nachteil, dass sie erstens zu teuer kommen und zweitens durch ihre Ueberfülle in entgegengesetztem Sinne wirken können. Man muss sich nur vorstellen, welche Freude man einer angesehenen Persönlichkeit bereiten würde, wenn sie von mehreren Seiten zugleich um Neujahr mit Schreibmappen bedacht würde.

Das eine ist jedenfalls eine sicher feststehende Tatsache, dass auch andere kleine, sogenannte Nippgegenstände, die man aufhebt, denselben Dienst wie Schreibmappen oder Tintenwischer tun würden.

Hier hätte nun die Industrie ein weites Feld, ihren Erfindungsgeist walten zu lassen. Ich will, auch wenn ich mir erlaube einige kleine Andeutungen zu geben, dem Ingenium der findigen Industriellen und dem Zweckmässigkeitsprinzip, welches vom Hotelier in erster Linie beachtet werden muss, gar nicht vorgreifen. Es möge da Jeder ein wenig nachdenken und er wird bald auf eine Anzahl von Gedanken kommen, die, wenn sie zweckmässig durchgeführt werden, sicher ihren Zweck erfüllen dürften.

Am leichtesten hätten es jene Herren Hoteliers, deren Etablissement auf einem oder nahe bei einem bekannten und vielgenannten Berge steht, z. B. Jungfrau, Rigi, Matterhorn, etc. Einige faustgrosse Steine, die sich als Briefbeschwerer oder sonstwie eignen könnten, wären bald gefunden. Vorne eine Fläche geschliffen und poliert und darauf mit Farbe oder Golddruck die Worte: „Neujahrsgross von der Jungfrau, vom Rigi usw.“ wären genügend, um die Erinnerung an den Geber stets wach zu erhalten. So etwas hebt man auf, legt es auf den Schreibtisch oder im Salon an irgend einen auffälligen Platz und wird nicht nur selbst dadurch fortwährend an die Gegend, an das betreffende Haus erinnert, sondern man hat auch Gelegenheit, es anderen zu zeigen, darüber zu sprechen und auf diese Weise eine dauernde Reklame dafür zu machen.

Heute, wo die verschiedenen Kunstinstitute herrliche Farbendrucke zu spottbilligen Preisen zu erzeugen imstande sind, müsste es möglich sein, kleine schön ausgeführte Bilder zu demselben Zwecke benützen zu können. Die Hauptsache wäre ein origineller Rahmen, also nicht das Gewöhnliche und Abgedroschene. Ist das Bild schön, der Rahmen originell, dann findet dieses Bildchen, und wäre es nichts anderes als eine Art Plakat, gewiss Gnade vor den Augen des Empfängers und es wird ihm irgendwo ein bescheidenes Plätzchen gewährt. Die Ausgabe für ein solches Bildchen samt Rahmen wäre vielleicht nur ein wenig höher als diejenige für eine schöne Neujahrskarte, aber die Wirkung wäre eine ungleich bessere und intensivere. Auch schöne Diaphanie-Bilder mit

Rahmen und Schnüren versehen, sodass sie an das Fenster gehängt werden könnten, müssten unter Umständen eine prachtvolle Wirkung auszuüben imstande sein. Nur müsste das Motiv hiebei ein rein landschaftliches, etwa aus der Umgebung des Etablissements gewählt sein. Vor der Darstellung des Etablissements selbst möchte ich warnen. Es riecht das zu stark nach Reklame.

Ein herrliches Feld zur Betätigung auf diesem Gebiete fände die Holzschnitzerei. Heute, wo dieser Erwerbszweig von Künstlern geleitet und herangebildet wird, müsste es ein leichtes sein, hoch originelle und reizende Nippgegenstände zu diesem Zwecke herstellen zu können. Besonders polychromierte Gegenstände, z. B. ein Mann oder eine Frauengigur in schöner Nationaltracht, eine Gemse oder sonst ein der betreffenden Gegend dem Charakter nach angehöriges Tier u. s. w. wären reizende Gaben von hohem originellem Werte, welche gewiss nicht ohne ziemiliche Wirksamkeit wären.

Es brauchte aber nicht einmal solcher Gegenstände, um den gewünschten Zweck zu erfüllen. Wie hübsch nimmt sich z. B. ein schöner bronzierter oder vergoldeter Eichenzapfen, mit einer roten oder blauen Schleife versehen, aus! Auf der Schleife stände die gedruckte Widmung zu lesen. Ein solches einfaches Erinnerungszeichen benutzt man gerne, um es im Zimmer irgendwo aufzuhängen, und wird jedesmal beim Erblicken an den Spender erinnert. Der Zweck wäre damit erfüllt.

Es könnten sich dann noch eine Anzahl von anderen Industriezweigen an der Schaffung solcher Erinnerungszeichen betätigen. Ich will nur an die Korbllechterei, an die Glasbläserei, an die Tischlerei und Holzmosaik erinnern. Eine bekannte Quellendirektion sandte für einiger Zeit ein reizend verfertigtes Lineal an seine Klientel. Die Papeteriefabrikanten könnten speziell auf diesem Gebiete Grosses leisten und Gegenstände erzeugen, denen man gerne den besten Platz auf dem Schreibtische oder im Besuchszimmer anweisen würde.

Das eine ist jedenfalls sicher! Die Neujahrskarte hat sich überlebt; es muss etwas anderes, besseres, kräftiger wirkendes an ihre Stelle treten. Was dies sein wird, kann heute nicht mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Immerhin ist es möglich oder sogar wahrscheinlich, dass die Mode eines der in den vorliegenden Zeilen vorgeschlagenen und erwähnten Dingerehen auf den Thron erheben werde, und dass man künftig zu Neujahr vielleicht ebenso viele Arbeits- oder Blumenkörbchen der verschiedensten Art und Ausführung erhalten dürfte, wie man jetzt Karten erhält.

Familien hören, dass ihnen der sonst so herrliche Aufenthalt an der Riviera entleidet wird durch die Masse von Automobilen, welche sich, wie es scheint, hier Rendez-vous gegeben haben. Wollen denn diese Menschen nicht einsehen, dass sie selbst und nur sie allein Schuld daran sind, wenn die Polizei und schliesslich auch das Publikum Massregeln ergreift, welche über das Ziel schiessen? Kein vernünftiger Mensch wird gegen die Automobile, welche unstrittig eine grosse Zukunft haben, auftreten, denn sie sind vernünftig gehandhabt werden, aber mit ganz energischen Mitteln sollte man sich dagegen wehren, auf der öffentlichen Strasse, weder zu Fuss noch zu Wagen, nicht mehr sicher sein zu können. Wenn eine verschwindende Minorität die grosse Mehrzahl der Menschen terrorisiert, muss ihr eben Halt zugerufen werden, ganz einerlei, ob es sich um die oberen oder unteren Zehntausend handelt.

Die Schweiz ist übrigens nicht das einzige Land, welches scharfe Gesetze geschaffen hat, der badische Nachbar geht noch schärfer vor und selbst Amerika was benötigt, recht strenge Massregeln zu ergreifen. Dass die „Radwelt“ behauptet, die Schweiz lebe zu drei Vierteln von der „Fremden-Industrie“ (wenn nur aus dieses verpönte Wort einmal abgeschafft würde), beweist, dass der Redakteur entweder die Statistik nicht kennt oder überhaupt nicht ernst zu nehmen ist; denn obwohl der Fremdenverkehr eine ganz bedeutende Rolle spielt, gibt es eine Menge Faktoren, welche ihm „über“ sind. Uebrigens werden die Autler wohl kaum der schmerzlichen Augen der Schweizer, ja selbst nicht einmal der Schweizerinnen wegen, das Land aufsuchen, sondern mehr als wahrscheinlich, weil die Schweiz ihnen eben bietet, was andere Länder nicht bieten können und zwar möchte ich ganz speziell betonen, nicht nur in bezug auf landschaftliche Schönheit, sondern besonders auch in bezug auf die vortrefflichen Hotels. Auf die abgeschmackte Bemerkung, wie: „schweizerische Wirtschaftsgaunerei“, will ich nicht antworten, der Ausdruck richtet sich selbst. Wenn die „Radwelt“ glaubt, in dem Fall, dass der Boykott ein Jahr durchgeführt würde, würden die biedereren Schweizer in Frack und Claque auf den Automobil-Tagen erscheinen und himmelhoch bitten: „Lieber Autler kehre doch wieder“, dürfte sie sich vielleicht irren; ich habe die feste Überzeugung, dass die meisten eher ausrufen: „Gott sei Dank, sind wir die los!“

Musik in Hotels.

In einer Zuschrift aus Wien an die „Wochenschrift“ des Internationalen Vereins der Gastbesitzer wird die, besonders in Hotels I. Ranges immer mehr sich ausbreitende Parteilung von musikalischer Unterhaltung als dem Gewerbe nicht vorteilhaft beklagt. Gegen die Musik in den Hotels sprächen namentlich folgende Gründe: Es sei nicht nach jedermanns Geschmack, zumal wenn er aus einem Kurort komme und von der dortigen Kurmusik abgespannt sei, nun in dem Hotel, wo er auf der Heimreise noch für einige Zeit als Uebergangstation oder wohl zur Nachkur sein Quartier nehme, dieselben denselben Walzer, dasselbe Lied, dieselbe Ouvertüre oder dasselbe Potpourri anhören zu müssen, wie sie von einem mehr oder weniger geschulten Quartett oder Quintett vorgetragen würden. Gäste, die von schweren Trauerfällen betroffen seien, sowie Kranke usw. würden durch die Musik im Hotel schmerzlich berührt. In Wien flüchteten schon oft Familien wegen der Musik aus dem Hotel. Während man also gerade in Wien die

Ein Kommentar zum Sturm im Wasserglas.

(Korrespondenz von der Riviera.)

Die „Radwelt“ wünscht also, dass die Schweiz von den „Autlern“ boykottiert werde; wie bezeichnen wir hier im Süden die glückliche Schweiz, der eine solche Drohung widerfährt. Wie recht ihre Regierung hat, gegen dieses rücksichtslose Rasen energisch einzuschreiten, können wir in Frankreich, wo allerdings auch Gesetze bestehen, um die sich aber die Herren Autler nicht im mindesten kümmern, am besten beurteilen. Man sollte glauben, dass die unzähligen Unglücksfälle die Leute auch ohne drakonische Vorschriften zur Vernunft bringe, leider ist dem aber nicht so, eher scheint das Gegenteil der Fall zu sein. Man kann hier jeden Tag von

grössten Anstrengungen mache, die missliche Angewohnheit vieler Gäste einzuschränken, die Mahlzeiten nicht im Hotel zu nehmen, treibe man sie nun des Abends durch die Musik geradezu aus dem Hause. Es werde den Fremden die beste Ausrede geliefert und man bekomme diese auch schon oft zu hören: „Uns verreibt jeden Tag das ewige Gedul und Geduld!“

Zu diesen Ausführungen bemerkt die Redaktion genannten Blattes: „Wir können der obigen allgemeinen Verurteilung der Musik in Hotels nicht zustimmen, sind vielmehr der Meinung, dass in dieser Angelegenheit es jeder Hotelleitung überlassen bleiben müsse, zu tun oder zu lassen, was sie für den Betrieb ihres Hauses am vorteilhaftesten hält. Wenn es nicht zu leugnen ist, dass es abgesetzte Feinde der abendlichen Musik in Hotels und Restaurants gibt, so ist es andererseits ebenso wahr, dass diese Musik auch viele Freunde hat. Die Hotelleitung muss sich also überlegen, ob es in ihrem Interesse liegt, die einen oder die andern schwächen zu lassen. Das ist ganz eigene Sache des Geschäfts.“

Nach unseren Beobachtungen an bedeutenden Saisonorten können wir bestätigen, dass gute Abendmusik in vornehmen Hotels auch eine grosse Annehmlichkeit für die Gäste und geradezu eine Notwendigkeit für ein Haus sein kann. Dieser Fall ist überall da gegeben, wo es an täglichen öffentlichen guten Unterhaltungen und Zerstreuungen, gutem Theater und sonstigen Schauspielen, Konzerten u. s. w. fehlt. Da müssen die Hotels mit irgend einer Darbietung für ihre Pensionsgäste einspringen, um ihnen zu ermöglichen, die Abende tunlichst angenehm verbringen zu können. Da sind denn auch gute Musikführungen noch lange nicht das schlechteste, was geboten werden kann.

Und selbst in Kurorten, wo es an Theater, öffentlicher Musik und manchem sonstigen Zeitvertreib nicht fehlt, kann die Hausmusik eines Hotels dessen Gästen angenehm und für das Geschäft durchaus angebracht sein.“

Portier infidèle. Le Tribunal de police de Vevey a condamné à trois mois de réclusion, avec sursis de 3 ans à l'exécution de la peine, un portier d'hôtel, qui avait, lors de l'évacuation d'un hôtel malade au Sanatorium, soustrait, parmi les bagages de l'étranger, une lunette d'approche d'une valeur approximative de 200 fr., qu'il avait vendue quelque temps après, pour le prix de 40 fr., à un officier de la contrée. Celui-ci, ayant des doutes sur la provenance de cet objet, téléphona à l'hôtel, ainsi qu'à la police locale, qui procéda de suite à l'arrestation du portier infidèle.

Was unsere Hotel-Industrie dem Bund und den Bahnen zu verdienen gibt. Im Juli und August 1903 sind die Auslagen für den Bund folgende: frische Butter, 17,000 D.-Z. Eier, 10,000 D.-Z. Eis, 9450 D.-Z. frischgeschlachtetes Fleisch, 2620 D.-Z. lebendes und 8800 D.-Z. totes Geflügel, 700 D.-Z. Wildpret, 1650 D.-Z. Wurstwaren, 40,000 D.-Z. frisches Obst, 4600 D.-Z. Orangen und Zitronen, 16,000 D.-Z. Kartoffeln, 26,800 D.-Z. frisches Gemüse, 27,300 Hektoliter Bier. Dabei ist also die Produktion des eignen Landes nicht inbegriffen. Was obige Mengen an Zoll und Frachtkosten zahlen, ist jedenfalls ein hübscher Stümperchen.

Eine sehr begrüssenswerte Massregel hat der Lausener Stadtrat erlassen, indem er für die Zeit vom 15. Mai bis 1. Oktober alle Grabarbeiten auf den öffentlichen Strassen der Stadt verbietet. Hält dennoch jemand die Errichtung solcher Verkehrsbehinderungen während der Schonzeit für unumgänglich notwendig, so hat er eine Gebühr von 5 Cts. für den Quadratmeter auferlegenes Pflaster im Tag zu bezahlen, jedenfalls aber nicht weniger als 1 Fr. Auch die Wiederherstellung des Pflasters, oder Makadams fällt zu seinen Lasten. Da ist dies ein Vorgehen, das den Behörden aller Fremdenplätze zur Nachahmung aufs Angelegentlichste empfohlen werden muss.

Lausanne. Die Société anonyme Pension Beau-Séjour beabsichtigt die Emission von 640 Aktien zu nominal 500 Fr., gleich 320,000 Fr.; einschliesslich des alten, 180,000 Fr. betragenden Aktienkapitals erhöht sich dasselbe durch die Neuemission auf 600,000 Fr. Der Emissionskurs der neuen Aktien ist 550 Fr. Das Agio soll zur Verstärkung der Reserve fund zu Amortisation verwendet werden. Das neue Aktienkapital soll in der Erstellung eines neuen, 75 Fremdenzimmer haltenden Hotels Verwendung finden. Das alte Aktienkapital (180,000 Fr.) dessen Titel noch auf 5000 Fr. lauten, sollen in solchem Fund zu 500 Fr. umgewandelt werden. Dientenden der Gesellschaft von 1899—1903: 7, 9, 9, 7 1/2 %.

Le faux reporter. Le jour de la Fête des Musiques vaudoises à Montreux, un hôtelier reçut la visite d'un personnage fort bien mis, qui se présenta comme commissaire de l'Union Instrumentale et qui, en cette qualité, lui demanda l'hospitalité pour expédier une correspondance à un journal lausannois. L'hôtelier l'installa et lui ouvrit la porte de son secrétaire. Malheureusement, il avait affaire à un escroc, qui, ayant éloigné sous un prétexte quelconque, fit main-basse sur deux pièces de 20 fr. qui se trouvaient enfermées dans un tiroir du secrétaire. Le vol fut découvert; plainte fut portée et l'auteur du larcin incarcéré. Le Tribunal de police de Vevey l'a condamné à deux mois de réclusion, sous la forme de privation générale des droits civiques et aux frais.

Rekurs der Berner Kursaal-Gesellschaft. Das Bundesgericht hat am 19. und 20. ds. den Rekurs der Kursaalgesellschaft Schänli in Bern wegen Verweigerung der Konzession zum Betrieb des Rössli-spiels behandelt, hat aber keine definitive Entscheidung getroffen, sondern beschlossen, über die Frage der Kompetenz mit dem Bundesrat in Korrespondenz zu treten. Die Mehrzahl der Richter war nämlich der Meinung, dass es sich, obwohl im Rekurs nur eine Verletzung des Art. 4 der Bundesverfassung behauptet wird, in Grunde doch um die Anwendung des Art. 35 der Bundesverfassung handle, und dass in diesem Falle der Bundesrat kompetent sei. Art. 4 der Bundesverfassung ist der Paragraph der Rechtsgleichheit (alle Schweizer sind vor dem Gesetz gleich). Auf diesen beruft sich die Kursaalgesellschaft, weil an verschiedenen schweizerischen Kurorten das Rössli-spiel im Betrieb ist. Art. 35 verbietet die Errichtung von Spielbanken und verfügt die Schliessung der bestehenden Spielhäuser.

Die Erlenbach-Zweismimen-Bahn hat im September 12,000 Personen befördert.

Die Berner Oberland-Bahnen haben im September 39,000 Personen befördert.

Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren hat im September 6000 Personen befördert.

Die Burgdorf-Thun-Bahn hat im September 45,500 Personen befördert.

Die Gotthard-Bahn hat im September 290,000 Personen befördert.

Die Wengernalp-Bahn hat im September 14,100 Personen befördert.

Die Beatenberg-Bahn hat im September 6600 Personen befördert.

Die neue Scheideggstrasse. Am 14. Oktober fuhren zwei erstmalig Reisende zu Wagen von Meiringen nach Rosenau. Die Fahrt auf dem neuen Scheideggsträsschen dauerte 2, die Rückfahrt 1 1/2 Stunden.

Sekundärbahn-Idyll. In der „Konstanzer Zeitung“ findet sich eine „Warnung“ abgedruckt, die die östliche Sekundärbahn erlässt und die lautet: „Wer fernhin die Bahn durch Anklammern an die Puffer im Laufe hindert und aufhält, wird mit Arrest bis zu 8 Tagen bestraft.“

Teure Kartoffeln. Bei einer in London abgehaltenen Auktion von Zuchtkartoffeln erzielte eine von dort erstmalig Reisende zu Wagen von Meiringen nach Rosenau. Die Fahrt auf dem neuen Scheideggsträsschen dauerte 2, die Rückfahrt 1 1/2 Stunden.

Die Bodensee-Flotte wird drei Dampfer vergrössert. Den einen, der der grösste und eleganteste von allen werden soll, baut Bayern in Lindau, die zwei andern die Schweiz in Romanshorn, wovon der eine bereits in Arbeit ist. Nach Vollendung dieser Schiffe wird der Bodensee 34 Personendampfer haben, wovon 8 schweizerisch.

Telegraphische Kurz-Adressen. Die Genfer Handelskammer konstatiert im Journal de Genève, dass die Telegraphen-Verwaltung zahlreiche Telegramme mit Kurz-Adressen nicht abliefern, sondern an den Absender zurückschickt mit dem Vermerk: „Adressen ungenügend.“ Dabei geht die Verwaltung mit der grössten Willkür vor, indem sie die einen Telegramme den Adressaten aushändige, die andern nicht. Da noch vor kurzem das Telegraphenbureau Genf in einem Schreiben an ein Geschäftshaus erklarte, dass es sich nicht um die Adressen kümmere, sei am 31. Dezember verschoben, richtet die Telegraphenverwaltung durch ihre willkürliche Praxis eine heillose Verwirrung und grossen Schaden an. Die Genfer Handelskammer hat den Vorort des schweizerischen Handels und Industrie gesuchts, sofort beim Bundesrat in der Angelegenheit Schritte zu tun.

Die Wegweiser in der Schweiz. Die Revue des Touring-Club Suisse veröffentlicht einen Artikel über die Wegweiser und deren Kilometerangaben in der Schweiz. Die Wegweiser sind oft ungenau, sind oft verblüfft über die Ungenauigkeit oder sogar totale Abwesenheit der Wegweiser. Die Aufstellung derselben liegt in den Händen der Kantone, und gewöhnlich gehen die Messungen vom Kantonsort aus, an zu den kantonalen Grenzen aufzuhören. Der Verein hat eine Anfrage an das eidgenössische Departement des Innern gestellt, um dasselbe zu ersuchen, die Möglichkeit einer eidgenössischen Intervention bei den kantonalen Regierungen zu untersuchen, ob hier nicht eine Einigung geschaffen werden könnte. Die Eidgenossenschaft selbst hat aus verschiedenen Gründen ein grosses Interesse daran. Der Soldat vor allem ist auf gute Wegweiser bei Strassenkreuzungen angewiesen. Hoffentlich wird es dem Bundesrat gelingen, bei den kantonalen Regierungen dahin zu wirken, dass die Aufstellung der Wegweiser mit Kilometerangaben auf einer einheitlichen Grundlage aufgebaut wird.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 9. Okt. 9568. Zunahme während dieser Woche 157. Gesamtzahl am 16. Oktober 9725.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 30 sept. au 6 oct.: Angleterre 1590, Suisse 665, France 1191, Allemagne 517, Amérique 293, Russie 407, Italie 104. Divers 592. — Total 5309.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen in Luzern im 2. Semester, bis zum 30. Okt. 1904 abgesehenen Fremden: Deutschland 1691, Oesterreich-Ungarn 181, Grossbritannien 593, Vereinigte Staaten (U.S.A.) u. Canada 229, Frankreich 412, Italien 286, Belgien und Holland 210, Dänemark, Schweden, Norwegen 39, Spanien und Portugal 27, Russland (mit Ostseeprovinzen) 145, Balkanstaaten 10, Schweiz 2476, Asien und Afrika (Indien) 48, Australien 19, verschiedene Länder 51. Total 6,416 Personen.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 1. bis 7. Okt. Deutsche 556, Engländer 210, Schweizer 220, Franzosen 80, Holländer 57, Belgier 11, Russen und Polen 111, Oesterreicher und Ungarn 59, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 96, Dänen, Schweden, Norweger 16, Amerikaner 37. Angehörige anderer Nationalitäten 25. Total 1468.

Briefkasten.

An den Briefkasten-Onkel der „National-Zeitung“ in Basel. In Ihrem „Briefkasten“ vom 21. dies antwortete Sie einem Fragesteller betr. eines russischen Boykotts der Schweiz, hinsichtlich Fremdenverkehr, dass die Schweiz im Jahre 1899 von 2,539,000 Fremden, worunter 74,211 Russen, besucht worden sei. Wenn dem so wäre, dann müsste die Schweiz mindestens viermal so viele Hotels besitzen, als vorhanden sind. Denn in der von Ihnen angegebenen Ziffer von 2,539,000 ist jeder Reisende so oft gezählt, so oft er das Hotel gewechselt hat. Die effektive Zahl der Fremden ist leider nicht zu ermitteln, sie schwankt zwischen 3—400,000. Russland partizipiert am Fremdenverkehr 1899 mit 2,9 % — so mit waren es ca. 10,000 Russen und nicht 74,000.

Frage und Antwort.

Zu der in der letzten Nummer unseres Blattes aufgeworfenen Frage, ob bei einem von 200 Personen besuchten Bankett, dessen Preis bei 6 Gängen inkl. Wein auf Fr. 2.50 festgesetzt war, für den Wirt von einem Gewinn die Rede sein könnte, erhalten wir nachfolgende Berechnung: Selbstkostenpreis für ein Menü für 200 Personen inkl. Wein Fr. 2 p. Person Fr. 400
1 Chef „ „ „ „ „ 20
20 Frauen zum Servieren „ „ „ „ „ 20
Leute zum Abwaschen und Reinigen „ 30
Verköstigung von ca. 30 Angestellten „ 40
Zerbrochenes Geschirr „ 25
Unvorhergesehene Spesen „ 25

Total-Ausgabe Fr. 580
Total-Einnahme „ 500
Das ist das brillante Geschäft!

Von anderer Seite geht uns noch folgende Kostenberechnung zu:
Zutaten zur Suppe „ „ „ „ Fr. 5.—
Fisch 30 Kilo à 2 Fr. „ „ „ „ 60.—
Saure Hollandaise „ „ „ „ 18.—
35 Kilo Schoos à Fr. 2.20 „ „ „ „ 77.—
Tomaten Garnitur „ „ „ „ 5.—
Bohnen „ „ „ „ 8.—
30 Poulet de Bresse à Fr. 4.50 „ „ „ „ 135.—
Salade und Zutaten „ „ „ „ 5.—
Bavarois Vanille „ „ „ „ 15.—
Dessert „ „ „ „ 15.—
Wein 3 Dz. Kostenpreis 20 Cts. „ „ „ „ 40.—
1 Chef „ „ „ „ 15.—
Saaltücher für Service „ „ „ „ 40.—
Für Saalreinigung etc. „ „ „ „ 20.—
„ extra Feuerung etc. „ „ „ „ 12.—
Entlehnung von Geschirr, Tische, Stühle, Servietten etc. „ „ „ „ 30.—
Fr. 500.—

Zu dieser Aufstellung bemerkt der Einsender: Für Suppe rechne nur 5 Fr., indem ich annehme, dass genug Fleisch und Knochen etc. vom Roastbeef und Poulet zur Verfügung stehen. Fisch ist nicht spezifiziert und habe ich einen billigen Preis von 2 Fr. per Kilo angenommen; auch glaube ich, dass noch genug Essen für die Dienstboten übrig geblieben ist. Wie Sie aus meiner Kostenberechnung, die gewiss nicht übertrieben ist, sehen, komme ich auf 500 Fr.; dann ist der Wein etc., den die Dienerschaft konsumiert hat, noch nicht inbegriffen. Ein Gewinn unter genannten Umständen ist also ganz ausgeschlossen, oder dann muss ein ganz billiger Fisch, sowie nur Rindfleisch und italienische Poulets anstatt Schoos und Poulets de Bresse serviert werden sein.

Hiezu eine Beilage.

Kleine Chronik.

In Engelberg soll ebenfalls ein Versuch mit der Winterseilbahn gemacht werden.

Ajaccio. Das Hotel Suisse ist von Herrn G. Flaegel künftlich erworben worden.

Thun. Der Verwaltungsrat der A.-G. Thunerhof und Bellevue hat dem bisherigen Direktor des Hotel Bellevue, Herrn B. B. Diethelm, auch die Leitung des Hotel Thunerhof übertragen.

Florenz. Hier fiedler, früher lange Jahre im Hotel Schweizerhof in Luzern, zuletzt im Hotel Schweizerhof in Vulpera-Tarasch, hat mit 1. Oktober die Direktion des Grand Hotel in Florenz übernommen.

Langenschwabenbach. Das, Herrn E. Grebert gehörende Hotel Altesaal ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Karl Lippert vom Grand Hotel de Savoie in Genua übergegangen.

Schweizerischer Alpenklub. Die von Herrn Dr. Dübi geplante Veröffentlichung eines schweizerischen Alpenführers wird infolge ablehnenden Beschlusses der Delegiertenversammlung des Schweiz. Alpenklubs nicht erfolgen.

Schutz der Landschaft? Ein Lausanner Korrespondent des „Genfer Journal“ wirft die Frage auf, warum die Behörden die hässlichen Reklame-tafeln beim Ausgang des Tunnels von Chexbres nicht entfernen liessen, da sie durch das am 1. Mai in Kraft getretene waadtländische Gesetz über die Verunstaltung des Landschaftsbildes durch Affichen dazu vollständig befugt sind. Er weist dabei auf den merkwürdigen Umstand hin, dass der Rebberg, in dem diese Tafeln stehen, zufällig gerade dem jetzigen Präsidenten des Grossen Rates gehört.

A propos des droits d'auteurs. Le comité central de la Fédération des chorales belges a décidé de poursuivre vigoureusement la campagne révisionniste, entreprise, tant dans l'intérêt des auteurs qu'en faveur des sociétés. Avant de se séparer, les délégués de la Fédération ont voté le principe d'un Congrès international, pour l'année prochaine, à Liège. Les compositeurs et les sociétés musicales étrangères y seraient conviés, afin de rechercher les moyens d'une action commune pour la révision des droits d'auteur, dont on se préoccupe également dans tous les pays voisins.

Verkehrswesen.

Die Schweizerischen Bundes-Bahnen haben im September 4,906,000 (1903: 4,568,047) Personen befördert.

Die Arth-Rigi-Bahn hat im September 8600 (1903: 11,500) Personen befördert.

Die Thunersee-Bahn hat im September 61,000 Personen befördert.

Die Spiez-Frutigen-Bahn hat im September 14,300 Personen befördert.

Die Spiez-Erlenbach-Bahn hat im September 16,500 Personen befördert.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Plüsch u. Satin 90 Cts.

bis Fr. 56.80 p. Met — **Seid. Mantelplüsch!** — toute pièce bas Neuve in l'homme, femme et farbiger, „Denneberg-Seide“ u. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, farctict, gemuliert, Romoff etc.

Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.— Ball-Seide u. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Mode „ 16.80 — „ 85.— Braut-Seide „ 95 — „ 25.—
Foula-d-Seide bedruckt „ 95 Cts. — „ 5.80 Blousen-Seide „ 95 — „ 25.—

Grèpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Chiffon in reicher Auswahl. Muster umgehend.

G. Hienneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Porcelaine Française

Spécialité pour Hôtels et Porcelaine à Feu

Dans toutes les maisons sérieuses s'occupant de la fourniture d'hôtels, vous trouverez la porcelaine de la marque

AH & CO HORS CONCOURS
GRAND PRIX PRÉSIDENT DU JURY
PARIS 1889 FRANCE PARIS 1900

réputée dans le monde entier.

Türk & Pabst's

Frankfurt a.M. Rühmlichst bekannte:

Kaffee-Extrakt „International“

ist preiswürdig und wohlschmeckend zur Verfertigung von: Eis, Crèmes, Glaces etc. mit Kaffeefleisch; sowie eines guten, kalten od. warmen Kaffees etc. im Gebrauchsmaass.

Disentiserhof

Hotel und Kurhaus

nebst Dépendance „Alpina“ (90 Betten) in Disentis, Graubündner Oberland, wird wegen Familienverhältnissen verkauft. Eventuell wird ein **Compagnon gesucht**, durchaus bewandert im Hotelfach, sowie zur Führung des Hauses mit einer Einlage nach Uebereinkunft.

Sich zu wenden an den Besitzer:
Dr. A. Condrau in Disentis.

Seidenpapier-Servietten

neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.— bis 14.— per mille

Muster-Kollektion gratis und franco.

Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511.

Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

In NIZZA ist vis-à-vis dem Crédit Lyonnais das ruhig und schön gelegene

HOTEL DE ZURICH

sehr zu empfehlen. Pension von Fr. 8—12.
Table d'hôte an kleinen Tischen.

R. Michel, Besitzer
auch Besitzer von Kurhaus in Parpan.

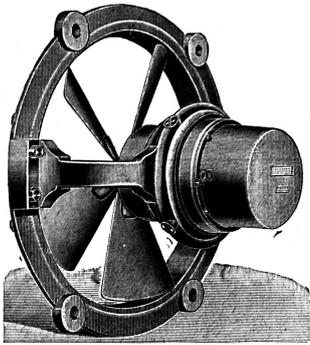
NIZZA. Hôtel Belvédère

Boulevard Czarewitch.

Hotel-Pension I. Ranges. Hochgelegene staubgeschützte Lage, reine Luft, grosser Garten. Tramwaystation, 5 Min. von Bahnhof, 10 Min. von der Stadt. Eigenes Quellwasser. Moderner Komfort. Mässige Preise. 189 E. Gimpert.

Sommer: Gd. Hôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon.

A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168

liefern als Spezialit. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.
Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc.
 Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

On désire acheter une **Pension d'étrangers de 1^{er} ordre** avec bonne clientèle, à la Riviera, de préférence à Nice ou à Monte-Carlo. Ne seront prises en considération que les offres directes, sans intermédiaires.
 S'adresser sous K 3654 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 802

Hotel und Pension Villa Köhler in Weggis

ist wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen oder zu verpachten. Kapitalkräftige Reflektanten werden ersucht, persönlich vorzusprechen.
 C. G. Köhler, Besitzer. 1949

Friedr. Wörner Sohn CHUR * Wagen-Fabrik * CHUR

Alt r-nommiertes Geschäft, gegründet 1874. 1838
 I. Diplom Landesausstellung Zürich 1883
 Spezialitäten in Luxuswagen wie
 Landauern, Viktorias, Breaks, Chaises, Coupés und besonders
 = Hotelomnibusse. =
 Garantie für solide Arbeit.
 Prompte Bedienung zu mässigen, festen Preisen.



Spezialität: **Hotel-Möbel**
 liefert billigst ganz aussergewöhnlich leistungsfähige stüdt. Möbelfabrik in vorzüglicher Ausführung.
 Gefl. Anfragen unter H 1972 R an die Exped. ds. Bl.

1963 **Die französische Sprache**
 können Sie in 2 Monaten **geläufig sprechen lernen** im **Grand Hôtel du Centre in Challes-les-Eaux (Savoyen)** 15 Minuten von Chambéry und 1-Stunde von Aix-les-Bains entfernt. Pensionspreis Fr. 120.— per Monat.
 Drei Lektionen wöchentlich. — Grosser Garten. — Salon. Croquets. — Boules. — Deutsch, italien, und engl. Konversation. Familienleben. — Näheres durch den Besitzer: **F. Vouloir.**

Zu vermieten.

Per 1. Januar 1905 das in bester Lage der Stadt Biel gelegene feine **Café-Restaurant zum „Rüschli“** mit grossem Garten, Trinkhalle, deutsche Kegelbahn, im 1. Stock Säle der Kasinogesellschaft an **nur ganz tüchtige Fachleute, mit prima Referenzen**, welche über mindestens 10 mille verfügen.
 Offerten sind zu adressieren an die **Bierbrauerei F. Walter, Biel.** 1983
 On demande **un directeur** 1959

pour un grand hôtel d'un balconaire en Espagne (Galice). — S'adresser pour les renseignements à **M. Enrique Primador, 14 Paseo del Grat Martinez Campos, Madrid.** (Espagne).

Garantiert reines **Oliven-Speise-Oel**
 versendet direkt an Private in jeder Packung.
 *1 Postkollt „Creme de la Creme“ Fr. 12.— (mit 1/2 kg. 4 Netto-Inhalt), *1 mittelgrosse.
 1 Postkollt „Excellior“ Fr. 11.— gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht auf Verlangen gerne zur Verfügung.
 Erstes Exporthaus der Riviera:
R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).

Das Neueste in **SERVETTEN**
 Leinen- und Fantasie-Designe
 Grosse Auswahl * Billige Preise
 Muster zu Diensten
 Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.

Zu verkaufen
 spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel.**
 Offerten sub „Restaurant“ poste-restante Zürich. ZÄ 1898 34

Prima Lageräpfel
Gute Wirtschaftäpfel
 versendet in beliebigen Quantitäten ab Lager in Originalpackung zu kulantesten Preisen
 Die Rheinthalische Obsthandels-Genossenschaft in Allstätt (Kt. St. Gallen). (H3782G) 804

A. Wächter-Leuzinger & Cie., Zürich
Maschinenfabrik. Telegr. Adr.: Wächterleuz Zürich. Telefon 2988
Einzigste Spezialfabrik der Schweiz 161 für moderne Wasch- u. Glätte-Binrichtungen für Hotels, Spitäler, Klöster, Anstalten, Kasernen, Pensionate etc.
 Spezialitäten:
 Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampfheizung oder direkter Kohlenfeuerung. Cen-

Gesucht
 ein tüchtiger sprachkundiger **Hotel-Direktor** in ein Kurort der Ostschweiz. Verheirateter Mann bevorzugt.
 Offerten unter Chiffre **H 1981 R** befördert die Exp. ds. Bl.

Projektiert
rationell arbeitender Wäscherei-Anlagen speziell für Hotels
 sowie fachmännische Beratung auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei.
 Empfehlung der für jeden einzelnen Fall geeigneten Maschinen und Apparaten.
 Referenzen von nur ersten Hotels des In- und Auslandes
 191 **G. Heubach-Labbhart**
 Dampf-Wäscherei Bern.

Hôtel-Pension à vendre
 dans une situation unique de la Suisse romande avec vue superbe sur tout le Lac Léman et les Alpes (alt. 750 m). Magnifiques forêts de sapins à proximité immédiate. Relié au réseau principal par un tramway électrique. 55 lits. Bains, lumière électrique. Vrandah vitrée. Tout le confort moderne. Restaurant-terrasse. Dépendances pour chevaux et voitures. Grand jardin potager. Excellente clientèle assurée. Convientrait à Société en raison des facilités d'agrandissement. Grande affaire d'avenir. Agents exclus.
 Adresser les offres sous chiffre **H 1971 R** à l'administration du journal.

Hotel-Mobiliar. 1977
 Sämtliches Mobiliar des Hotel Europe in Luzern ist einzeln oder partienweise zu verkaufen.
Bueher-Durrer.

Un architecte-entrepreneur
 construirait au gré de l'acquéreur, hôtel à 1200 mètres d'altitude, sur propriété de 90,000 m², station terminus d'un chemin de fer électrique marchant toute l'année et à proximité d'une ville de 90,000 habitants très visitée par les étrangers. Vue splendide et imprenable.
 S'adresser sous chiffre **H 1978 R** à l'administr. du journal.

Balduin Weisser, Basel
Mechanische Werkstätte
 und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.
 Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.
 Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung vom Kochherd oder mit separater Heizung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.
 Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb; Handweberei
MÜLLER & Co.
 Langenthal (Bern).
 Nur garant. haltbarste Qualitäten in
Hotel-Leinen mit und ohne eingewebenen Namen.
Brautausstern Meterweise und fertig vernäht.
Passier-Etamines Feinste Handstickerei * * * Hohlkumme.
 in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle. Garant. beste zweckmässige Qualitäten.
 Durch Spezial-Einrichtungen 25-35% billiger als Konkurrenz.
 für Kaffee, Saucen, Bouillon etc.
 Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mech. Weberei und erbiten genaue Adresse um Verwechslungen zu vermeiden. 198

Luftgas
 ist für Einzelbeleuchtung von Hotels, Gasthöfen, Villen, Fabriken die beste Lichteinrichtung der Gegenwart. Unser automatischer Luftgasapparat ist für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine. Kein Acetylen. Vollständig gefahrlos. Auf's Geringste reduzierte Bedienung. Störungen ausgeschlossen. Ueber 500 Anlagen im Betriebe.
 Spezialgeschäft für Beleuchtung:
E. Burger
 Emmishofen (Kt. Thurgau) 145

Directeur d'hôtel
 marié, tous les deux au courant du métier, actuellement à la tête d'un grand hôtel, désire changer de position, soit comme directeur ou pour seconder le patron. Sera libre fin octobre.
 Adresser les offres sous chiffre **H 1965 R** à l'administration du journal.

NESPER-GEIGER
 Import St. Fiden - St. Gallen Export
 Spezialgeschäft in **Rideaux und Dekorationen**
 empfehlen ihre Fabrikate in anerkannter Güte.
 Grösste Leistungsfähigkeit. Billige Preise. Prompte Bedienung.
 1948 Muster-Versand portofrei.

Zu verkaufen
 ein neues, best eingerichtetes Hotel
 mit 35 Betten in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes einer Stadt der Zentralschweiz. Jahresumsatz ca. Fr. 50,000. Kaufpreis umständehalber billig. Antritt nach Belieben.
 Auskunft erteilt **J. J. Röttschi, Notar in Solothurn.** 1971

Praktische Neuheit!

Bilderhängeleisten in Tannen-, Eichen u. Nussbaumholz. **Portraitrahmen** in Messing, auf ersteren verschiebbar. **Messingdraht** in diversen Stärken zu haben bei
J. Bleuler, Tapetenlager
 1957 38 Bahnhofstrasse, Zürich.
 Verlangen Sie gefl. Prospekt.

Kur-Kapelle.
 Ein Kapellmeister mit vorzüglich eingespielter Kapelle (Kurochester eines bekannten Badoortes) **sucht für die Wintersaison** von 1. Dezember bis 1. März Engagement. Auf Wunsch mit kleinerer Musikerzahl in Pariser Besetzung. **Sehr umfangreiches, vielseitiges Notenrepertoire.** **Vorzügliche Solisten.**
 Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1979 R** an die Exp. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.
 Gutgehende **Fremdenpension**
 an bestbesuchtem Höhenkurort (Jahresbetrieb) ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rendite nachweisbar. (H 2464 Ch)
 Anfragen befördert unter Chiffre **3133** das **Annoncenbureau der „Neuen Bündner Zeitung“** Chur. 809

Zu verkaufen.
 In einer aufstrebenden Hauptstadt der Zentralschweiz ein Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel à 50 Betten, alt renormiert. Dazu auf Wunsch eine Fuhrhalterei. Gesamt-Jahreseinnahme rund Fr. 80,000.— Auskunft erteilt: **J. J. Röttschi,** Notariats- und Geschäftsbureau in Solothurn. 1980

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATELAY
 Propriétaire à Vevodés
 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales
 MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES VINS VEUDES
 GRAND PRIX PARIS 1900
 Marque des hôtels de premier ordre.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City E.C.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung

mit drei Schnelldiensten täglich, welche zwei direkte Schnelldienste mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt. mit ganz mod. Dampfern in prachtv. Ausstattung.

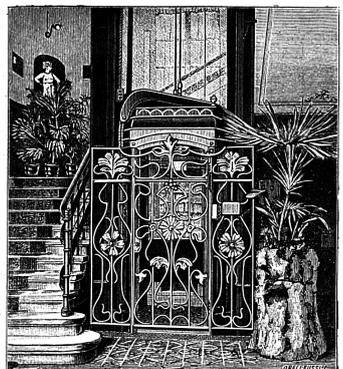
TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 STUNDEN von BASEL in 17

DURCHGEHENDE WAGEN Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart, Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Arlberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als Spezialität:

Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.

Beste Aufzugswinde der Gegenwart, welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.

Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.

Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.

Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vorigliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47

Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za1769g)

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants

erstklassiges Fabrikat.

feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.

PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.

Prämiiert mit Staatspreis. 5 Goldene Medaillen etc.

WEIDEN, BAYERN. Grosse Goldene Medaille des Internationalen Wettbewerbs in Wien.

Hotel-Direktor

Schweizer, noch in Stellung, mit prima Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes, in allen Teilen des Hotelwesens durch und durch bewandert, sucht Engagement auf Frühjahr 1905. Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten unter Chiffre **H 1974 R** an die Exped. ds. Bl.

Deutsche Dame sucht Pension

in einer guten französischen Familie in Nizza. Referenzen erbeten. Offerten an das Postfach 11599 Lausanne. (H3656L) 893

Ad. Schulthess, Zürich

Zinkornamentfabrik

Mühlebachstr. — Reinhardstr.

Metalbedachungen für Kuppeln, Türme, Berg-hotels etc.

Patent Registratur-Schränke mit od. ohne Rolladen-Verschluss.

Firmenbuchstaben.

Ausführung von **Ornamenten** jeder Art in Zink, Kupfer etc. für innere und äussere Dekoration.

Bewährteste Verklebung aller als Blecharbeiten. (Za2571g)

Uebernahme sämml. Spengler- und Holzornamentarbeiten etc. Reichhaltiges Musteralbum und illustrierte Prospekte zu Diensten.

In schweiz. Fremdenzentrum, an See und Alpen ist

Hotel I. Ranges

über 100 Betten, Jahresgeschäft, 12,000 m² Park mit Fr. 200,000 Umsatz zu Fr. 850,000 bei Fr. 250,000 Anzahlung altershalber zu verkaufen.

Offerten von Selbstref. unter Chiffre **H 1970 R** an die Exped.

Directeur - Administrateur

37 ans, actuellement placé, depuis 10 ans chez MM. Ritz & Pflyfer, connaissant toutes les branches du métier, fort connaisseur de la cuisine, cherche direction d'hôtel de tout 1^{er} ordre. S'adresser sous chiffre **H 1969 R** à l'administration du journal.

A. Stamm-Maurer

Bern

liefert die vorteilhaftesten

gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 172

Internat. Knaben-Institut

Villa Mon-Désir

Payerne (französische Schweiz).

Prakt. rasche Erlern. der neueren Sprachen. **Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen.** Ital. Span., Handelsbücher, Maschinenschriften, Musik. Tischl. Lehrkräfte. Vorbereit. auf Beruf. Kräft. reichl. Nahrung. Konf. neues Haus in prächt. Lage, angesehener Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vortz. Ref. im In- und Ausland. Prospekte etc. vom Direktor **Prof. J. F. Vogelsang**, Verfasser eines Leitfadens für franz. u. engl. Konversation. 771 H26868L

Hotel II. Ranges

auf dem Platze Zürich mit einer Anzahlung von 50 bis 80,000 Fr. zu kaufen gesucht. 25817c-2740

Gef. detaillierte Offerten sub Chiffre **Z W 8697** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

HOTEL

L'hôtel de la Couronne à Fleurier Canton de Neuchâtel, est à louer ou à vendre. Pour renseignements s'adresser à Mlle. E. Grandjean, Rue du Collège. 80. (H 9222 N)

Médecin

expérimenté (sept ans de pratique) parlant français, allemand et anglais, disposé de l'hiver 1904-1905 (de novembre à février inclusivement), Adresser offres sous Ec 5534 H à Haasenstein & Vogler à Bâle. 807

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

RICH DRY

VERY DRY BRUT

142

Kurarzt

als solcher schon mehrfach tätig gewesen, Anfang der 30er Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Ausbildung (auch im Auslande), sucht für kommende Sommerseason in renommiertem Kuretablissement Stellung als solcher. Späterer finanzieller Beteiligung nicht abgeneigt. Prima Referenzen zu Diensten.

Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre **Z Y 8874** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 2748 (Za 11581)

Ein Hotel in Vinschgau

modern eingerichtet, ohne Konkurrenz, mit garantierter Rentabilität, an frequentestem Platze, in lebhaftestem Betriebe, wegen Krankheit des Eigentümers sehr preiswürdig zu verkaufen. **Grossartige Zukunft durch die Vinschgauerbahn.** 1975

Ferner:

Ein grosses Hotel in Meran und ein solches in Bozen-Gries preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **Frid. Plant**, k. k. konz. Realitäten-Verkehrsbureau, **Meran.**

Kaufen Sie keine Schuhe

bevor Sie den grossen Katalog mit über 200 Abbildungen vom Schuhwaren-Verwandthaus **Wilh. Gräb, Zürich** Zeitungsblatt 4 gelesen zu haben. Derselbe wird auf Verlangen gratis u. franco versandt. Sie werden gegen Nachnahme: Knaben- u. Töchterstühle sehr halt. Fr. 3.50, Nr. 30-35 zu Fr. 4.50 Frauen-Strampantoffeln Fr. 1.90 " Schürstühle sehr halt. Fr. 5.50 " elegant in Stoffen Fr. 6.40 Manns-Schürstühle sehr halt. Fr. 8. — " elegant in Stoffen Fr. 8.25 Arbeiterschuhe, halt. Fr. 6.40

Gratis Liniatur bei Rückpassgen.

Nur garantiert solide Ware. 45

Streng reelle Bedienung. Geogr. 1880.

HOTEL DE BERNE NICE - LA FACELLE D'ANT

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

183 **H. Morlock, Besitzer,** auch Besitzer vom Hotel de Suède, früher Rouillon.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstkränzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatshof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

„Vortex“-Geschirr-Spülmaschine

amerikan. Fabrikat

spült, reinigt, trocknet und poliert

Teller, Tassen, Saucières etc. etc., Messer, Gabeln, Löffel etc. tc.

Elektrischer oder Dampftrieb.

Spart Zeit  Spart Bruch

Spart Arbeit  Spart Putztücher

und bezahlt sich über und über durch diese Ersparnisse.

Achtung! Wir fabrizieren diese Maschinen seit länger als 10 Jahren, und die Liste unserer Abnehmer umfasst über 2000 der grossen Hotels, Restaurants, Hospitäler, Dampferlinien etc. in Amerika, sowie eine grosse Anzahl von solchen in Europa. 184

Patentinhaber u. Fabrikanten: **THE HAMILTON LOW Co.**

Bureau in London

New-York, U. S. A. 59 Hatton Garden, E. C.

GRAND PRIX PARIS 1900

ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JACOB & JOSEF KOHN - WIEN

LAGER - BASEL - 9 LEONHARDSTRASSE 9

CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN

SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE

MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN

PREISLAGEN

ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL

MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN

DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE

B. Bohrmann Nachfolger

Frankfurt a. M.

Fabrik schwerversilberter Tafelgeräte

Gegründet 1865.

Spezialität:

Fabrikation sämtlicher Besteck-Artikel und Tafelgeräte auf schwerversilberter Weissmetall-Unterlage (Alpacca) und poliertem Neusilber für Einrichtungen von Hotels, Restaurants, Cafés, Bars etc.

Löffel, Gabeln, Messer, Café- u. Teeservice, Platten, Saucières, Gemüse- und Suppen-Schlüsseln etc. etc.

Vertreter für die Schweiz: **Leo Russo**, Fraumünsterstrasse 9ⁿ, Zürich I.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantierte für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher - dies nach auswärts. 187

H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 1/2 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. **Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel).** 185

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

La révision de la loi
sur la responsabilité civile.

On sait que la Société suisse des hôteliers a déjà discuté à plusieurs reprises la question de la réduction à un maximum de 1000 frs., usité en France, en Belgique et en Allemagne (Mk. 1000), de la responsabilité actuellement illimitée des hôteliers. Lors de la réunion annuelle de la Société suisse des juristes qui a eu lieu à Lausanne en septembre 1903, cette question a également été soulevée en vue d'une révision du Code fédéral des obligations. Ce fut alors M. le professeur Dr. C. Chr. Burckhardt de Bâle qui, parlant de la responsabilité des hôteliers, opposa à l'art. 486 actuel une rédaction nouvelle tendant essentiellement à fixer au montant maximum de mille francs par client la responsabilité du locuteur. Un rapport détaillé, dû à une plume compétente, a paru à ce sujet dans le No. 40 de l'année dernière de notre journal.

En présence de la promulgation imminente d'un Code civil fédéral, la révision du Code des obligations dans le sens de l'unification des dispositions de l'un et de l'autre recueil a pris un caractère d'urgence. Si la plupart des modifications ne devront porter que sur la rédaction des articles, il n'en est pas moins vrai qu'un certain nombre d'entre elles intéresseront aussi le fond même. Le Conseil fédéral a institué dans ce but une commission qui s'est réunie à Langenthal, où elle vient de terminer ses délibérations.

Le comité de la Société suisse des hôteliers a jugé le moment favorable pour proposer au Département fédéral de justice la modification de l'art. 486 dans le sens de la réduction de la responsabilité au maximum indiqué. Cette tâche a été dévolue au conseil juridique de la Société, M. le conseiller aux Etats Dr. Paul Scherrer, qui a soumis au Département fédéral de justice la requête suivante:

«On a pu lire récemment dans les journaux qu'une commission d'experts s'occupe actuellement des travaux préparatoires pour la révision du Code fédéral des obligations. Si cette révision ne doit pas se borner uniquement à l'unification de ce code avec la codification proposée du droit civil dans son ensemble, mais comprend aussi la modification de certaines dispositions du C. F. O. dont la révision, tout en paraissant désirable, n'est pas absolument impliquée par la codification du droit civil, je me permettrais, sur l'initiative de la Société suisse des hôteliers, de vous prier de bien vouloir comprendre dans vos débats la révision de l'art. 486 C. O. qui détermine la responsabilité des aubergistes et pour lequel je vous proposerais la nouvelle rédaction que voici:

Art. 486. «Les aubergistes qui logent des étrangers sont responsables de tous dégâts, destructions ou soustractions des objets apportés par leurs clients, à moins qu'ils ne puissent prouver que le dommage a été causé soit par le client lui-même, ses compagnons, ses serviteurs ou toutes autres personnes qu'il aurait reçues chez lui sauf le désir formel de l'aubergiste, soit par force majeure ou par la nature même de l'objet.

La responsabilité de l'aubergiste pour les objets précieux, espèces et valeurs ne peut excéder un maximum de mille francs par client, à moins qu'il ne se soit chargé de la garde de ces objets conservant leur valeur, ou qu'il n'ait refusé de les prendre en garde, ou qu'enfin il n'y ait faute prouvée de la part de l'aubergiste ou de son personnel de service. Le client qui néglige d'annoncer immédiatement à l'aubergiste la découverte du dégat, destruction ou soustraction dont il a été victime, perd tout recours vis-à-vis de son hôte, à moins que celui-ci ne se soit chargé de la garde des objets.»

Les modifications apportées par cette nouvelle rédaction à l'état de droit actuel sont les suivantes:

- 1° L'aubergiste serait déchargé de toute responsabilité s'il peut prouver que le dommage a été causé par le client ou les personnes dont celui-ci peut être appelé à répondre, tandis que la loi actuelle demande pour ces personnes la preuve de leur faute.
- 2° La responsabilité pour les objets précieux, espèces et valeurs dont le client ne remet pas la garde à l'aubergiste, serait limitée au montant maximum de 1000 frs. par tête, et le client aurait droit à une indemnité pouvant atteindre ce maximum même pour des valeurs qu'il n'aurait pas confiées à l'hôtelier ainsi qu'il est stipulé par le droit actuel.
- 3° Le client serait tenu, sous peine de forclusion de tous ses droits, à la déclaration immédiate des dégâts ou pertes frappant les objets qu'il a gardés par devers lui.

Les pétitionnaires ne songent donc pas à demander la suppression de la responsabilité dont la rigueur entraîne pour eux, il est vrai, des risques et des charges considérables, mais ils se croient en droit d'espérer que cette responsabilité subira une modification commandée

par les circonstances et qu'en particulier, en ce qui concerne les espèces et autres valeurs que le client garde par devers lui, elle sera limitée dans la mesure adoptée dès maintenant par les états qui nous entourent.

Cette dernière modification est de l'intérêt non seulement des hôteliers, mais encore des clients eux-mêmes. En effet, la loi actuelle considère comme une faute le private de tous ses droits le fait par le client de ne pas avoir remis en garde à l'hôtelier les sommes importantes et autres objets d'une certaine valeur; d'autre part, les termes «sommes importantes» et «objets d'une certaine valeur» sont d'une élasticité qui favorise des interprétations les plus diverses, suivant le point de vue individuel du juge; le client est donc exposé actuellement au danger de voir ses prétentions repoussées même pour des sommes ou des valeurs moins importantes que celles dont la nouvelle rédaction lui garantit désormais le remboursement certain.

Mais d'autre part, l'intérêt des hôteliers réclame impérieusement une restriction de leur responsabilité, parce qu'autrement, les risques qu'ils courent sont illimités eux-mêmes et ne peuvent être couverts par une assurance, à moins de payer des primes exagérées. La limite proposée correspond à celle fixée par la législation des états voisins (l'Allemagne va jusqu'à Mk. 1000), ce qui suffirait à la justifier, car on ne voit pas pourquoi les étrangers voyageant en Suisse, qui constituent la plus forte part de la clientèle d'hôtel, jouiraient chez nous d'une protection plus étendue que celle que le législateur leur accorde dans leur propre pays.

Quant aux amendements 2 et 3, ils répondent non seulement à un sentiment d'équité, mais aux principes de droit les plus modernes, étant empruntés au nouveau Code civil allemand; ils ont figuré tels quels dans les conclusions du rapport présenté par M. le professeur C. Chr. Burckhardt à l'assemblée des juristes suisses sur «La révision du Code fédéral des obligations, au point de vue de la responsabilité civile», et la discussion ne leur a fait subir aucune atteinte.

La pétition qu'on vient de lire a été remise à la commission chargée de la révision du Code des obligations, qui l'a accueillie favorablement et a adopté une restriction de la responsabilité correspondant à celles admises par les législations française et allemande.

Il va de soi que la loi tout entière sera soumise à la discussion des chambres fédérales, et à la votation populaire si le referendum est demandé, ce qui est peu probable d'ailleurs, les modifications prévues n'intéressant guère l'ensemble de la population. Comme de juste, le sort du Code des obligations révisé est étroitement lié à celui du nouveau Code civil; si ce dernier ne trouve pas grâce devant l'assemblée fédérale ou la votation populaire, le Code des obligations sera maintenu dans sa rédaction actuelle; mais s'il en est autrement, on peut s'attendre avec passablement de certitude à voir la limitation de la responsabilité adoptée comme le demande notre requête.

La question des affiches.

Par le Dr. O. Kölner, Innsbruck.

Je suis heureux de voir que mon invitation à ouvrir dans ce journal une discussion sur la question des affiches soit tombée sur un terrain aussi favorable. J'en parle seulement théoriquement. MM. les hôteliers ont l'avantage de leur expérience pratique dans cette discussion et peuvent réduire à l'absurde mes déductions théoriques. MM. les hôteliers sont pour ainsi dire l'Aréopage qui doit juger la question des affiches, quant à moi, je m'institue accusateur public. Celui-ci a le droit, comme l'on sait, de voir tout en noir et de démontrer seulement le mauvais côté des choses. Faire valoir les bons côtés, les mettre en évidence, c'est la tâche de l'avocat, du défenseur.

La discussion dans cette question n'est pas aussi inutile et sans valeur que plus d'un lecteur des articles précédents a pu le penser.

Comme l'hôtel A à X a expédié de grandes affiches partout, l'hôtel B à Z trouve bon d'en faire autant. Naturellement que bientôt tous les autres hôtels suivent l'exemple de A et B et emploient aussi ce genre de réclame. Pourtant à l'y a bien des maisons qui pourraient s'épargner cette dépense ou utiliser plus judicieusement la somme que leur coûtent ces affiches.

C'est probablement cette raison, qui a engagé plusieurs hôteliers de s'abstenir de faire de la réclame au moyen d'affiches, car, il y a eu un temps où le nombre en était visiblement plus restreint. On pouvait alors les lire et les examiner avec plus de tranquillité et de loisirs. Toutefois les deux dernières années, le marché en a été inondé.

La loi de Weber sur les ondes peut aussi s'appliquer à la question des affiches, comme du reste à tout ce qui se passe sur la terre. On distingue très nettement une courbe convexe par moment, c'est-à-dire un afflux, une

trop grande abondance, et après, une courbe concave, c'est-à-dire le reflux, la disette.

Ce fait, une fois sûrement constaté, on n'a guère besoin du don de divination pour prédire que ce phénomène se répétera encore mainte et mainte fois d'après la loi de l'inertie.

Voici comment se passera la chose. Dès qu'il y aura surabondance d'affiches, MM. les hôteliers arriveront aux conclusions de mon dernier article. Ils reconnaîtront qu'avec une quantité énorme d'affiches, ce genre de réclame ne rendra pas ce qu'on en attendait, et ils renonceraient à la réclame par affiches. Nous arriverons au phénomène de reflux dont je parlais.

Dès que les affiches deviendront plus rares, elles auront plus d'effet. Les maisons qui sauront se servir en temps opportun de ce genre de réclame auront de grands succès à enregistrer. La nouvelle de ces succès se répandra avec plus ou moins de rapidité. Il en résultera que chaque propriétaire d'hôtel se fera faire sans tarder une affiche, pour ne pas rester en arrière et, dès que A et B useront de nouveaux des affiches C et D, ainsi que tout le reste les copiera.

C'est ainsi que se forme le cercle vicieux. Si nous restons dans la théorie des ondes de Weber, nous passons de la courbe convexe à la courbe concave pour revenir à la première.

Dans la suite des temps, l'affiche existera toujours, mais la quantité des affiches variera.

Ainsi, il est fort probable, qu'un assez grand nombre de personnes pourront affirmer que les affiches leur ont rapporté des bénéfices immédiats. Mais un nombre de personnes encore plus considérable pourront fournir la preuve contraire; l'affiche ne leur a non seulement pas rapporté, mais leur budget a été grevé inutilement et ils ont eu beaucoup de soucis et de travail.

Voilà l'exposé de la question. On ne peut la supprimer du jour au lendemain, car chacun a raison à son point de vue, aussi bien celui qui a obtenu des résultats satisfaisants par l'affiche, que celui qui n'a eu que des ennuis et des pertes.

Après cette digression qui nous a amené à parler des grandes lignes de la question, reprenons les thèses de M. C. A. L. dans le No. 40 de la «Revue». M. C. A. L. ne prend la défense de l'affiche que si elle est belle. Bon, j'en conviens et, je signe même ce verdict jusqu'à un certain point.

Trouve-t-on toutefois quelque chose de beau qui plaise à tout le monde? — Nous répondons: non, car nous connaissons le dicton:

«Des goûts et des couleurs, il ne faut point discuter!»

C'est ainsi qu'il en sera pour l'affiche à conception et exécution artistiques.

Quelle doit être sa conception, son style, sa perspective, son genre pour plaire à tous? Car une affiche doit parler à chacun.

Je me rappelle un petit incident à la gare d'une grande ville.

Je me promenaient avec une de mes connaissances, homme cultivé. Nous arrivâmes auprès d'une affiche d'un style très moderne, d'une conception originale, exécutée dans les deux couleurs complémentaires orange et violet. Chaque ligne révélait l'artiste de talent.

Mon ami eut à peine vu cette affiche qu'il prit son agenda et inscrivit le nom de l'hôtel en question. Je lui demandai si c'était l'affiche qui l'engageait à descendre à cet hôtel, il me répondit: «Dieu m'en garde, j'ai pris note de l'adresse de cet hôtel, afin que, si jamais j'allais dans cette contrée, je l'évite. Si le même goût préside à la tenue de l'hôtel, alors brrr — j'y renonce». — L'hôtelier en question avait pourtant fait son possible. Il avait chargé un artiste de talent de faire le dessin, il n'avait épargné aucune dépense pour la reproduction, il s'était donné beaucoup de peine pour trouver un emplacement favorable pour ses affiches. Et le succès: *Eccola quâ.*

Prenez le cas opposé: Un autre hôtelier fait faire une affiche, dont le motif est emprunté aux tableaux de Schwind sur la légende de Mélusine ou St. Elisabeth à la Warbourg. Schwind est un maître, ses œuvres ornent les galeries les plus renommées; il est un romantique pur, ses peintures parlent au cœur et à l'imagination. Cette affiche, nul ne peut le nier, remplit toutes les exigences de l'art au point de vue de la beauté et de la conception artistique. Mais quel effet produira-t-elle?

Admettons qu'elle tombe sous les yeux d'un enthousiaste de peinture moderne. Il dira en haussant les épaules: «Cette maison ne doit plus être à la hauteur, elle doit avoir bien peu de confort, à en juger d'après cette affiche si peu moderne. Si jamais je me trouve dans cette localité, je me garderais bien d'aller dans un hôtel aussi peu conforme aux exigences de nos jours».

Dans les deux cas on ne satisfait pas au goût du public. Animé de la ferme intention de faire faire une affiche qui réponde à toutes les exigences de l'art, on trouvera bientôt qu'on ne peut satisfaire tout le monde et qu'il vaut mieux ne point faire d'affiche du tout.

Cependant, l'on ne peut nier qu'à l'occasion, l'affiche peut être appelée à jouer un rôle important dans la réclame moderne. Que l'on

examine la question sous un point de vue ou sous un autre, l'on en arrive toujours à la conclusion que l'affiche peut être d'une grande utilité. Seulement il y a certaines réserves à faire. Dans mon dernier article déjà, j'ai fait allusion à la manière dont je crois qu'on pourrait obtenir de meilleurs résultats par les affiches.

A mon avis, leur nombre devrait être diminué, certain genre éliminé, car c'est la surproduction qui fait que l'effet est nul et restera nul.

Si le nombre des affiches était plus restreint, leur efficacité serait plus grande. Il faut donc chercher un moyen d'en restreindre le nombre.

Le seul moyen de remédier à cet état de chose, serait de former une association. L'on ne peut défendre à personne de fabriquer une affiche à son idée et à son goût et de la faire mettre où bon lui semble. Je propose donc, que quelques-unes des meilleures maisons s'unissent et décident, de ne faire de la réclame par des affiches qu'aux endroits qui accepteraient les conditions faites par l'association. Voici quelles seraient ces conditions:

«La personne qui se charge d'afficher les réclames, s'engage à n'accepter qu'un nombre restreint d'affiches et à veiller à ce qu'elles soient mises dans un emplacement favorable. Ensuite, elle s'engage aussi à veiller à ce que les affiches soient toujours propres et en bon état, et, en outre, à n'afficher que des réclames qui ont été jugées acceptables par les autres membres de l'association.»

Il faudrait donc s'entendre avec les entreprises d'affichages, les propriétaires de promenoirs des stations balnéaires, l'administration des chemins de fer, bref, avec toutes les maisons qui s'occupent d'affichage comme industrie, afin qu'ils acceptent les conditions sus-mentionnées.

Le prix pour le droit d'afficher doit être augmenté, cela se retrouverait dans l'efficacité de ce moyen de réclame.

Le prix plus considérable empêcherait bien des maisons d'afficher, ce qui ne serait pas un mal! Bien des chemins mènent à Rome, il y a cent façons de faire de la réclame, il n'y a pas rien que les affiches.

Une maison qui n'affiche pas, n'est pour cela pas ruinée, au contraire! La forte somme d'argent que l'on aurait dépensée pour faire faire une affiche et le prix du droit d'afficher, employés judicieusement d'une autre manière, peuvent produire de bien meilleurs résultats que la plus belle affiche.

Nous ne parlons pas ici des affiches de mauvais goût, car les maisons qui se font connaître par de tels moyens se font du tort à elles-mêmes. Nous mentionnerons encore moins les affiches trompeuses, car il est évident qu'il faut peu de temps aux gens pour savoir que la maison tant vantée n'existe sous cette forme que sur le papier.

Il serait intéressant de faire une collection d'affiches*. L'on apprendrait comment le goût du public se forme et même qu'il n'y a rien de nouveau sous le soleil.

*) Note de la rédaction. Nous croyons savoir que différentes expositions d'affiches ont déjà eu lieu, par exemple à Bâle et Anvers.

ENCORE HARTUNG.

Après avoir été débouté et condamné aux frais par le tribunal de Coblenze, l'éditeur des Compléments au guide des voyageurs (M. de Hartung) à Munich, fait un dernier effort pour obtenir le paiement de ses créances. A cet effet il envoie la circulaire suivante:

«Nos sommations de payer étant restées sans résultat, nous nous voyons dans l'obligation de vous aviser que, si le paiement de notre créance n'est pas effectué dans le plus bref délai, nous vous le réclamerons par l'entremise de l'office des poursuites.»

Inutile de dire que ce n'est qu'une menace et qu'il faut laisser cette circulaire sans réponse. Nous attirons encore une fois l'attention de nos lecteurs sur le fait que l'office des poursuites de Munich, par lequel Hartung prétend faire rentrer ses créances dues en Suisse, n'aurait pas la compétence de prononcer un jugement.

Dans un cas pareil, il n'y a que le tribunal de l'endroit qu'habite le débiteur qui puisse juger le différend.

Soyons sans crainte, si Hartung avait vraiment l'audace de pousser les choses aussi loin, il serait sûr d'être débouté à Munich, comme il l'a été à Coblenze.

Il n'y a qu'à le laisser venir.

Genf * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corraterie, 18

International Bureau for Rent, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthäusern und Ex-pertisen, Inventar-Aufnahmen, Geprüfungen und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Vente, Achat et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventaires, Créés et administrés par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inserat-Tarif: Stellengesuche: bis zu 7 Zeilen... Stellenofferten: bis zu 3 Zeilen... Aufnahme von Stellengesuchen...



Prix des Annonces: Demandes de places: Jour à 7 lignes... Offres de places: Jour à 8 lignes...

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: Italien, Deutschland, England, Oesterreich, Frankreich, Schweiz...

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement: Italie, Allemagne, Angleterre, Autriche, France, Suisse...

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Apprenti-cuisinier est demandé à l'Hôtel des Crêtes, Clamart, Montreux. (11. 6229 M.)

Apprenti-cuisinier. Grand Hôtel du Nord à Besançon demande un apprenti-cuisinier...

Apprenti de salle est demandé. S'adresser Continental Hotel St-Raphaël (Var), France. (322)

Barmid. Für das Café-Bar wird eine Barmid gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht.

Commissionnaire gesucht per sofort. Radfahrer mit eigenem Radio bevorzugt.

Haushälterin. Gehalt per Februar 1906, in eines der 11 grössten Hotels de Berner Oberlandes eine sehr tüchtige, energische Haushälterin...

Küchenhaushälterin. Gesucht nach Italien eine tüchtige, selbständige Küchenhaushälterin...

Küchenmädchen. Nach Spa (Belgien) wird ein gutes Küchenmädchen gesucht...

Ingère. Bonne Ingère est demandée pour hôtel de premier ordre de la Suisse française.

Zur gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind...

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Comptable-secrétaire, sachant français, anglais, allemand, et connaissant la comptabilité (système à colonnes)...

Chef de réception. Jeune homme, Hoteliersohn, 24 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig...

Direktor. 36 Jahre, sprachkundiger u. erfahrener Fachmann, ausüblicher, selbstiger Leiter grosser Häuser ersten Ranges...

Gouvernante. Fräulein, gesetzten Alters und ersten Class. 21 Jahre alt, sucht auf diese Winter Vertriebsstelle in Hotel...

Kassiererin oder erste Saaltochter. Tochter, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen...

Secrétaire. 26 ans, cherche engagement de suite. Préférences modestes. Bonnes références. Chiffre 341.

Secrétaire. Demoiselle. Suisse française, parlant allemand et anglais, au courant de la comptabilité américaine...

Secrétaire (deuxième) volontaire. Suisse, âgé de 25 ans, présentant bien, connaissant les 3 langues modernes...

Secrétaire (deuxième). Jeune Allemand, âgé de 18 ans, au courant des travaux de bureau d'hôtel...

Secrétaire-Chef de réception-caissier. Hollandais, 32 ans, bon français, d'anglais, bonnes références...

Secrétaire au chef de réception. Als d'hôtelier, 25 ans, très énergique, parle et correspond 4 langues...

Secrétaire. Suisse, 34 Jahre alt, vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig...

Secrétaire-Chef de réception. Mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement. Eintritt nach Wunsch. Ch. 304.

Secrétaire-Kassier-Chef de réception. Schweizer, 30 Jahre alt, vier Sprachen, englisch, französisch und italienisch...

Secrétaire-Kassier. Deutschschweizer, 28jährig, kantonssprachig und gut präsentierend...

Secrétaire-Kassier. Schweizer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig...

Secrétaire-Kassierer. Deutscher, 28 Jahre, kaufm. gebildet, energisch und seriös...

Secrétaire (zweiter). Schweizer Hoteliersohn, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend...

Secrétaire (zweiter) oder Sekretär-Volontär. Tüchtiger, solider Mann, 29 Jahre alt, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig...

Secrétaire. Gebildete Tochter, gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen sprechend, mit guten Kenntn. der Hotelbranche...

Salle & Restaurant.

Apprentie-fille de salle. Jeune fille de 18 ans, très honnête, cherche place dans bon hôtel...

Chef de service. Jeune homme, 24 ans, cuisinier, désire place comme chef de service. Certificats à dispos. Ch. 411.

Kellner. Tüchtiger, der 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, 27 Jahre alt, mit prima Zeugnissen...

Kellner. Im Service durchaus tüchtig, 24 Jahre alt, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig...

Obkellner. gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahren im Service, mit besten Referenzen...

Obkellner. Schweizer, 34 Jahre, mit Kenntnissen der Buchführung, sucht Engagement. Eintritt nach Belieben. Ch. 410.

Obkellner. 33 Jahre, ledig, sehr gut empfohlen und im Besitze sehr guter Zeugnisse...

Obkellner. mit eigenem Sommergeschäft, 39 Jahre alt, sprachkundig, mit guten Zeugnissen aus Hausen I. R. sucht Engagement...

Obersaaltochter. der vier Hauptsprachen mächtig, durchaus erfahren im Saal- wie Restaurationservice...

Restaurationskellner. Schweizer, drei Sprachen sprechend, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 399.

Restaurations- oder Zimmerkellner. sprachkundig u. tüchtig im Service, gut präsentierend...

Saaltochter. Honette Tochter sucht Stelle zum Saal-service zu übernehmen. Chiffre 418.

Saaltochter (erste). der 4 Hauptsprachen mächtig, durchaus erfahren im Saal- und Restaurationservice...

Saaltochter. Als solche suchen zwei Töchter mit guten Zeugnissen Engagement, wenn möglich in dasselbe Hotel...

Sekretär-Kellner wünscht Engagement als Sekretär oder Kellner. Chiffre 424.

Serviertochter. Einfache Tochter gesetzten Alters, sprachkundig, bisher im Saal- und Restaurationservice tätig...

Serviertochter. Im Saal- u. Restaurationservice gewandte Tochter sucht passende Stelle als Gouvernante. Offerten unter Chiffre 6c 590 Y u. Hassenstein & Vogler, Bern. (818)

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. 30 Jahre alt, gelehrter Pâtissier, sucht Stelle als Aide oder Commis. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 418.

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch, im Besitze sehr guter Zeugnisse, sucht Winterstelle als Aide de cuisine oder Rôtisseur. Chiffre 624.

Aide de cuisine. Suche für einen unserer Kochlehrlinge, der soeben die Lehrzeit absolviert, mit schon vorher gemachter Lehre als Konditor...

Aide de cuisine. Gesucht für Hoteliersohn, Koch, Stelle in kleinem Hotel-Pensionat oder Restaurant...

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef de cuisine Saison- oder Jahresstelle in Hotel zweiten Ranges. Chiffre 142.

Chef de cuisine. 30 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen...

Chef de cuisine. gelehrter Pâtissier, der seine Saison im Berner Hotel- und Bäckerei hat, sucht weiteres Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 392.

Chef de cuisine. tüchtiger, der mehrere Saisons in gleichem Hause tätig war, auch in der Restauration bewandert ist...

Dispensiere sucht Stelle nach dem Süden. Eintritt nach Belieben. Chiffre 302.

Koch. tüchtiger, der diesen Sommer in erstem Hotel als Rôtisseur tätig war und sehr gute Zeugnisse besitzt...

Koch. junger, der seine selbständig gearbeitet, militärfrei, in beiden Sprachen mächtig und in allen Partien der Küche erfahren...

Kochlehrling. Fräulein, 17 Jahre alt, die Konditorlehre absolviert, sucht Stelle in Hotel als Kochlehrling. Ch. 414.

Kochlehrling. Kräftiger Knabe, welcher 1 1/2 Jahre die Konditorlehre absolviert, sucht Stelle in Hotel als Kochlehrling. Ch. 414.

Kochlehrling. In grösseres Hotel, wünschig in der franz. Schweiz, sucht intelligenten Jüngling, Bündner, mit Real-schulbildung...

Kochvolontär. Jüngling von 17 Jahren, sucht passende Winterstelle in Hotel zweiten Ranges. Chiffre 332.

Kochvolontär. Schweizer, 21 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, der die Konditor- und Kochlehre in ersten Häusern mit Zög. absolviert hat...

Kochvolontär. 17jähriger, kräftiger Jüngling, Deutschschweizer, welcher die Konditor- und Pâtisserie erlernt hat...

Officegouvernante. Im Hotelfach bewanderte, energische Schweizerin, 25 Jahre, deutsch und französisch...

Pâtissier. tüchtiger, solider, mit guten Referenzen, sucht passende Stelle. Chiffre 379.

Etage & Lingerie.

Etagen- oder Officegouvernante, sehr tüchtig, sucht Stelle, wünschig als Lingerie- oder Officegouvernante...

Etagenportier sucht passendes Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 406.

Etagenportier, gewandter, 25 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht passende Stelle für nächste Winter Saison...

Etagenportier. Junger, starker Mann, sucht Stelle als Etagenportier. Sehr gute Dienst- und Lemmungszeugnisse zur Verfügung. Eintritt könnte erst am 10.-15. Dez. geschehen. Ch. 362.

Glätlerin. Netze Tochter sucht Stelle als Glätlerin oder Lingerie. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 374.

Lingerie. Tüchtige Lingerie sucht Stellung. Chiffre 360.

Lingerie. Tüchtige Person, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle, als Lingerie oder Officegouvernante. Ch. 347.

Portier-Liftier. Schweizer, 22 Jahre alt, französisch, italienisch u. ziemlich englisch sprechend...

Wäschebeschliesserin. deutsch und französisch perfekt sprechend, sucht Engagement in gutem Hause. Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 439.

Zimmermädchen. tüchtig und gewandt, der zwei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in Hotel I. R. Chiffre 407.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht für sofort Stelle in gutes Passantenhotel in- oder Ausland. Chiffre 428.

Zimmermädchen, tüchtig, mit la. Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle in erstes Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre 309.

Zimmermädchen, tüchtig, zweier Sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Winterstelle. Adresse: A. K. Hotel, Tunis, Rue St-Honoré, Paris (87).

Zimmer- oder Lingeriestelle suchen zwei tüchtige Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen. Chiffre 418.

Zimmer-Volontärin. Junge, deutsch und franz. sprechende Tochter wünscht passende Stelle zur Erlernung des Hotel- und Restaurantservice. Gute Referenzen vorhanden. Geht. Offerten an Rosa Frel, Garthaus 2, Trause, Wetzikon. (469).

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge. avec bonnes références, parlant les 4 langues, cherche engagement pour l'hiver, c'est pour l'année. Adr. les offres à Giuseppe Bellini, Bormio (Italie). (335)

Concierge (deuxième)-liffier ou conducteur, Suisse, 23 ans, cherche place pour la saison d'hiver. Commission bien française, l'allemand, le français et un peu l'italien. Entrée à partir du 15 novembre. Adresser les offres à Adolphe Schneider, Grand Hotel Victoria, Menaggio, Lac de Como (Italie). (375)

Liffier. Best empfohlenen Jünger Mann, Schweizer, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle per sofort, in der Schweiz oder nach dem Ausland. Prima Referenzen, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 361.

Bains, Cave & Jardin.

Caviste. âgé de 32 ans, sérieux, n'ayant fréquenté que des établissements de tout premier ordre, cherche engagement pour le 15 décembre. Mollures références à disposition. Ch. 364.

Caviste. Jeune homme, âgé de 24 ans, ayant fait l'apprentissage de tomelier-caviste, cherche place dans un grand hôtel de la Suisse ou de l'étranger. Chiffre 415.

Jardinier pour hôtel, 23 ans, connaissant les trois branches, cherche place pour saison d'hiver, à Nice ou environs. Bonnes références. Chiffre 305.

Kellnermeister, tüchtig und solider, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 438.

Divers.

Jeune homme, ancien élève de l'école des hôteliers, deux ans de pratique dont une à Zürich, cherche place pour de suite. S'adresser à Ch. Distel, Glinz les Bains. (80)

Jeune homme, Suisse, petit statuf, âgé de 24 ans, parlant les 4 langues, possédant des meilleurs certificats, actuellement en service à Milan, cherche place dans la Midi, pour vestibule en entrée. Entrée à partir du 15 octobre au plus tard. Chiffre 363.

Personnel. Ein Sekretär, ein Chef und ein junger Aide, sehr tüchtig, beschickene Angestellte, werden von Hotel ersten Ranges zu plazieren gesucht...

Tapetier. Selbständiger Tapetier und Dekorateur, im Zimmer tapetieren sehr bewandert, will baldige Stelle in Hotel, Referenzen und Photographie zur Verfügung. Geht. Offerten an R. Lehner, Lindenbühlstrasse 101, St. Gallen. (330)

Tochter. kantonisch gebildet, mit Diplom, der 3 Hauptsprachen mächtig und im Hotelwesen bewandert, sucht passende Stelle. Geht. Offerten an Rosa Sterchi, Rest. z. Südhahnhof, Bern. (349)

Tochter. Schweizerin, wünscht zur Ausbildung im Hotelwesen Stelle in Bureau oder zur Aufnahme der Direktion, für kommende Winter Saison, in besseres Etablissement. Auf Bezahlung wird nicht rechnetiert. Chiffre 426.

Volontärin. Tochter aus guter Familie, französisch und deutsch sprechend, mit Vorkenntnissen im Hotelwesen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder für Bureauarbeiten. Ch. 999

AVIS.

Wer auf die Unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche eintrifft, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren...

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishette & Anstellungsverträge.

stets vorrätig für Mitglieder. Offizielles Centralbureau in Basel.